

GROSSER THEMEN-SONDERTEIL: DIE SINNE NEU ENTDECKEN

Anregungen für wahrnehmungsauffällige Kinder

Krankheitsbild	Beschreibung des Kindes	Mögliche Anregungen für das Kind
ein hypotones, wahrnehmungsauffälliges Kind	<p>Jan ist ein bewegungsarmer und kraftloser Junge. Er spielt gerne drinnen alleine mit seinen Legos. Jans Bewegungen sind plump und tapsig. Seine Sprache ist undeutlich und leise. Er ist seinen Altersgenossen in den meisten Bereichen unterlegen und bekommt dies deutlich von ihnen zu spüren. Sie finden ihn zu langsam und langweilig. Jan kann das Gruppengeschehen nicht überblicken. Er hält sich meist abseits, spielt mit Jüngeren oder einem einzelnen Kind. Jan mag keine Bewegungsspiele wie Fangen oder Ballspielen. Seine Arm- und Beinbewegungen sind schlecht koordiniert. Seine Hände und Finger sind ungelenkt und kraftlos. Durch seinen Bewegungsmangel hat er auch Schwierigkeiten bei vielen feinmotorischen Arbeiten. Jans Bewegungen, sein Denken und Handeln sind langsam, er wirkt verträumt. Er entwickelt vorwiegend Interessen, die wenig Bewegung und Interaktion erfordern. Er sammelt alle möglichen Dinge, möchte viel fernsehen, Kassetten hören und am Computer spielen.</p>	<p>Motivieren Sie das Kind, sich zu bewegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Übungen, die den Muskeltonus erhöhen, sind z. B. Schaukeln, Kletterspiele, Hüpfspiele, Trampolinspringen, Wurfspiele. ● Tägliche Spielphasen im Freien und Ausflüge in die Natur unterstützen die Bewegung. ● Große Spielsachen wie z. B. Riesenbausteine verhindern, dass Jan nur an einem Platz sitzend spielt. ● Geben Sie dem Kind Gelegenheit, großflächig zu malen sowie mit einfachen Werk- und Bastelarbeiten seine Geschicklichkeit zu üben. ● Fördern Sie die Selbstständigkeit von Jan. Solche Kinder neigen dazu, Anstrengungen zu vermeiden. Üben Sie mit ihm, damit er Dinge wie Anziehen, Schuhebinden, Zähneputzen, Aufräumen allein bewältigen kann.
ein hyperaktives, wahrnehmungsauffälliges Kind	<p>Felix ist ein unruhiges und unkonzentriertes Kind. Er ist zappelig, kann nicht still sitzen und ist ständig unterwegs. Er erkundet alles nur flüchtig und ist schon einen Augenblick später beim nächsten Spiel. Er kann sich nur schwer auf eine Sache konzentrieren. Am liebsten tobt Felix draußen herum. Felix ist schwer in die Gruppe und in gemeinsame Gruppenaktivitäten, z. B. den Stuhlkreis, zu integrieren. Seine Spiele wirken chaotisch und sind laut. Er nimmt im Spiel kaum Rücksicht auf andere Kinder und ist grob zu ihnen, ohne dies selbst zu bemerken. Er ist im Bereich des Tastsinns unterempfindlich, spürt dadurch wenig von seinem eigenen Körper und ist deshalb auch unsanft im Umgang mit anderen. Felix hat Konzentrationsprobleme: Wenn z. B. Geschichten vorgelesen werden, kann er nicht folgen. Er mag keine Spiele mit festgelegten Regeln. Er kann keine Bastelarbeit ohne Unterbrechung zu Ende bringen. Er hat Probleme mit der Feinmotorik: Das Schneiden auf der Linie und die Faltarbeiten klappen nicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Felix braucht ganz klare Handlungsanweisungen und Grenzen. Dadurch bekommt er den Halt, den er sich selbst nicht geben kann. ● Lassen Sie Felix seinen Bewegungsdrang ausleben. Nur dann ist es ihm möglich, sich zu konzentrieren und sich in Ruhe auf eine Sache einzulassen. ● Setzen Sie Felix wechselnden Impulsen aus: Wenn Felix rennt, geben Sie Kommandos, z. B. dass er seine Richtung ändern oder abstoppen soll. ● Felix hat nur eine geringe Frustrationstoleranz. Er hat keine Ruhe und Ausdauer, um Aufgaben und Probleme zu lösen. Bieten Sie ihm Lösungsmöglichkeiten und Teilschritte an. Verhelfen Sie ihm zu Erfolgserlebnissen, indem er lernt, Aufgaben allein zu Ende zu bringen. Dies stärkt auch sein Selbstwertgefühl.
ein wahrnehmungsauffälliges Kind mit taktile Überempfindlichkeit	<p>Markus ist ein gegen Berührung überempfindliches Kind. Im Spiel mit anderen Kindern ist Markus sehr unsicher. Die anderen Kinder sind ihm zu laut und zu wild. Er kann ihre Spiele nicht überschauen. Durch die vielen Reize ermüdet er rasch. Markus spielt am liebsten allein. Markus malt gerne. Das Gemalte ist für den Betrachter aber kaum zu erkennen und chaotisch über das Blatt verteilt. Die Sprache von Markus ist holprig und unrhythmisch. Er vertauscht Buchstaben im Wort und Wörter im Satz, weil er sich die Reihenfolge nicht merken kann. Auch beim Erfassen der Reihenfolge von alltäglichen Handlungen hat er Schwierigkeiten. Er weiß nicht, ob er zuerst das Unterhemd oder den Pullover anziehen muss. Markus hat Probleme, seine Bewegungen zu planen. Er steht z. B. hilflos auf der Leiter der Rutschbahn und weiß nicht, wie er auf die Rutschfläche kommen soll.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Markus braucht mehr Führung und konkrete Handlungsanweisungen als andere Kinder, sonst wird er durch erfolgloses Ausprobieren entmutigt. Da Markus Probleme hat, sich Zusammenhänge, Abläufe und Reihenfolgen einzuprägen, braucht er mehr Wiederholungen, um sich Dinge zu merken, z. B. wie er sich anziehen muss. Nehmen Sie ihm trotzdem nicht zu viel ab, denn Markus lernt nur durch seine eigenen Erfahrungen, die er nur machen kann, wenn Sie es zulassen. ● Seinem Gleichgewichtssinn helfen Tätigkeiten wie Schaukeln, Rollen auf einem Rollbrett, Trampolinspringen.